

## Baer Kommentar

### Leere-Erfahrungen sind schlimmer als Beleidigungen

„Ich habe darum gebetet, dass mir meine Eltern mal eine Ohrfeige geben. Dann wäre ich ihnen wenigstens nicht egal gewesen, dann wäre ich nicht immer ins Leere gegangen ...“ Solche Aussagen von Klient/innen habe ich oft gehört. Sie sind ganz gewiss kein Plädoyer für Ohrfeigen, sie sind ein Hinweis darauf, wie verzweifelt Menschen reagieren, wenn sie mit dem, was sie tun und was sie äußern, ins Leere gehen.

Eine Studie der Universität Basel und der Purdue-Universität (Rudert/Williams in *Personality and Social Psychology Bulletin*) hat dies kürzlich bestätigt. Da wurden u.a. Menschen, die sich für die Aufnahme in einer Wohngemeinschaft beworben hatten, nach ihren Reaktionen befragt. Eine Ablehnung war für sie nicht so verletzend wie das Ausbleiben jeder Antwort. Selbst wenn ihnen mitgeteilt wurde, dass sie eine „grauenhafte Person“ seien und deshalb nicht genommen würden, empfanden sie dies weniger schlimm, als gar keine Antwort zu erhalten.

Solche Studienergebnisse bestätigen, was meine Frau Gabriele Frick-Baer und ich seit längerem immer wieder betonen: Lasst die Menschen nicht ins Leere gehen, vor allem nicht die Kinder. Geben ihnen Antworten, reagiert auf sie! Wer ignoriert wird, fühlt, dass er einer Reaktion nicht wert ist. Das führt zu Selbstabwertungen und hat, wenn sich solche Erfahrungen wiederholen, nachhaltige Folgen.